



FORUM ANGEWANDTE GERONTOLOGIE

TRANSFER VON
WISSENSCHAFTLICHEN ERKENNTNISSEN

Jahresbericht 2015

Errichtung und Zweck: Die Stiftung wurde am 12. November 2007 errichtet. Sie bezweckt, den Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in praktische Anwendungen für aktuelle Fragen der angewandten Gerontologie zu fördern.

Ausgehend vom Bedarf an Therapien, z.B. bei Demenzerkrankungen, und Schulungsangeboten für die direkt und indirekt Betroffenen, insbesondere der Förderung ihrer Lebensqualität, kann die Stiftung auch in weiteren Gebieten der Gerontologie tätig werden. Die Stiftung kann auch Projekte und Institutionen unterstützen oder Trägerschaften gründen, welche direkt oder indirekt dem Stiftungszweck dienen. Die Stiftung verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn.

Inhalt

1. Öffentliche Veranstaltungen.....	Seite 2
2. Angebote / Dienstleistungen.....	Seite 5
3. Arbeit im Stiftungsrat / Projekt- & Zusammenarbeit.....	Seite 5
4. Unsere Organe.....	Seite 6
5. Unsere finanzielle Situation.....	Seite 7
6. Unsere Sponsoren und Spender 2015.....	Seite 8
7. Ein herzliches Dankeschön	Seite 8



Unsere Aktivitäten 2015 in der Übersicht

1. Öffentliche Veranstaltungen

Atempausen 2015:

Auch 2015 fanden vier soziokulturelle Veranstaltungen mit je einem wissenschaftlichen Teil, einem kulturellen Teil sowie einem gemütlichen Imbiss in der stimmungsvollen Cafeteria im Quartiertreff Hirslanden an der Forchstrasse 248 in Zürich statt.

12. März 2015:

Fachvortrag: Dr. Frank A. Rodden, Arzt, Ph. D
Kultur und Humor
Kultureller Teil: Rebecca Vermeer, Medizinstudentin und Clownin
Calamandria

18. Juni 2015:

Fachvortrag: Thomas Pfister, Psychologe, lic. phil. &
Gartentherapeut IGGT
Allerlei Kräuter im Garten
Kultureller Teil: Magda Schwerzmann, Dozentin an der
Musikhochschulen in Bern
Querflöte / Traversflöte

17. September 2015:

Vernissage und Versteigerung
Bilder von Rosmarie Stiefel,
Malerin und Logopädin.
Erkrankte an Alzheimer und starb 1995 im Alter
von 60 Jahren.

3. Dezember 2015:

Fachvortrag: Prof. Dr. med. E. Savaskan, Klinik und
Alterspsychiatrie, Psych. Universitätsklinik Zürich
Kultureller Teil: Ilma Rakusa, Schriftstellerin



Der traditionelle 4- teilige Zyklus konnte mit steigender Besucherzahl auch 2015 durchgeführt werden.

**Die Veranstaltung in Uetikon am See stand unter dem Motto:
„Entscheidungen im dritten Lebensabschnitt“**

Die Vorträge fanden im Festsaal des Hauses Wäckerling mit jeweils anschliessenden Diskussionen und einem abschliessenden Aperó von 17.30 bis ca. 20.00 Uhr statt.

22. Januar 2015

Verzeihen im Alter: Mit sich und der Welt im Reinen sein

Dr. Marianne Steiner, Psychologin, Klinik Aadorf

Dr. Mathias Allemand, Wissenschaftlicher Oberassistent an der Universität Zürich

19. Februar 2015

Selbstbestimmtes Sterben- wie weit darf/soll der Mensch selbst entscheiden?

Dr. theol. Heinz Rügger, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Neumünster mit anschliessendem Podiumsgespräch unter Leitung von Frau Dorothee Vögeli, NZZ-Redaktorin mit folgenden Teilnehmern: Dr. Marian Schafroth, EXIT Schweiz, Matthias Mettner, Studienleiter Palliative Care, Dr. Peter Rosenstock, Jurist und dem Referenten.

19. März 2015

Alterspflege unter Druck- was macht das gute Heim aus?

Franziska Züniga, Master of Science in Nursing, Institut für Pflegewissenschaft.

16. April 2015

**Demen – Einfluss von Angehörigenurteilen auf
Behandlungsentscheide**

Livia Pfeiffer, lic. phil. Doktorandin am Psychologischen Institut, Universität Zürich



In Zusammenarbeit mit der Stiftung Humor & Gesundheit fanden im Alterszentrum Stampfenbach in Zürich folgende Veranstaltungen statt.

20. Januar 2015

Aufgeweckte Kunst-Geschichten

Mit Demenz und Fantasie zu gemeinsamen Geschichten

Dr. phil. Sandra Oppikofer

Sandra Schwitter, Begegnungs- und Pantomimen Clownin

28. Januar 2015

Der Clown als Vermittler von Heiterkeit und Freude bei betagten und demenzbetroffenen Menschen – Erkenntnisse aus der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis

Dr. des. Jennifer Hofmann, Psychologisches Institut Universität Zürich

Daniel Heiniger, Clown – Pantomime

3. Februar 2015

„Vergiss mein nicht“ Gespräch mit David Sieveking

David Sieveking, Regisseur, Drehbuchautor und Produzent

Ulrich Fey, Begegnungsc clown

11. Februar 2015

Humor als Trost bei innerer Zerrissenheit demenzkranker Menschen

Dr. med. Christoph Held, FMH Psychiater

Katharina Schwitter, Begegnungs- und Pantomimen Clownin



2. Angebote / Dienstleistungen

Gipfeltreffen:

Gesprächs- und Aktivierungsgruppen „Gipfeltreffen“ wurden an folgenden Standorten regelmässig 1x die Woche durchgeführt. Die Gruppen werden durch eine Therapeutin und eine freiwillige Helferin geleitet.

Gipfeltreffen Regensdorf, seit 2010

Gipfeltreffen Fällanden, seit 2011

Gipfeltreffen Uitikon Waldegg seit Nov.2015

Die Teilnehmenden an den Gesprächs- und Aktivierungsgruppen kommen jede Woche mit Freude für einen halben Tag zusammen, geniessen das gemeinsame Mittagessen und die Möglichkeit, zusammen Gespräche zu führen, zu spielen, gemeinsam zu singen oder Musik zu hören und Erinnerungen auszutauschen.

Neu konnte mit dem Patronat des Forums in der Gemeinde Uitikon die Institution „Gipfeltreffen“ gestartet werden. Erfreulicherweise erhielt dieses Projekt die finanzielle Unterstützung der Gemeinde.

3. Arbeit im Stiftungsrat / Projekt- & Zusammenarbeit

Der Stiftungsrat traf sich im Berichtsjahr zu 5 Sitzungen um sowohl die statutarischen Aufgaben zu erledigen als auch die verschiedenen Aktivitäten der Stiftung zu erarbeiten und zu begleiten.

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe 60plus der Gemeinde Uetikon am See sind die Grundlagen zur Koordination des Zyklus mit Veranstaltungen und zur Teilnahme an den „Uetiker Demenztagen“ vom 4. bis 15. April 2016 erarbeitet worden.



4. Unsere Organe

Der Stiftungsrat

Herr Dr. Peter Hemmi, Präsident, 8708 Männedorf
Herr Urs Kessler, Präsident Stv. 8810 Horgen
Frau Dr. med. Eva Krebs-Roubicek, 8127 Forch
Frau Miriam Sticher-Levi, 8112 Ebmatingen
Herr Urs Ruoss, 8634 Hombrechtikon
Herr Hans Isler, 8708 Meilen
Herr Daniel Bänziger, 8635 Dürnten

Der Wissenschaftliche Beirat

Herr Prof. Dr. Mike Martin, Präsident
Leiter Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich
Herr Dr. med. Peter Bäurle
Chefarzt, Stv ärztlicher Direktor, Privatklinik Aadorf
Frau Dr. med. Ivana Radman
Fachärztin Psychiatrie und Psychotherapie FMH
Frau PD Dr. med. Ursula Schreiter Gasser,
Praxis für Psychiatrie Rehalp, Zürich
Frau Dr. Barbara Romero, dipl. Psychologin,
wissenschaftliche Leiterin Alzheimer, Therapiezentrum Bad
Aibling D

Die Revisionsstelle

Senn & Partner AG, Esslingerstrasse 17, 8618 Oetwil am See



5. Unsere finanzielle Situation

Die Arbeit des Stiftungsrates und weiterer Helfer wird ehrenamtlich geleistet. Dennoch sind wir auf die finanzielle Unterstützung Dritter angewiesen.

Die Stiftungsurkunde schreibt vor, dass das mit 100'000 Fr. dotierte Stiftungskapital nicht unter 50'000 Fr. fallen soll. Ein den Aktivitäten angemessenes Reservepolster ist daher auch in Zukunft erwünscht.

		2015	2014
Stiftungskapital per 31. 12.	CHF	92'535	104'625
Spendeneingänge		9689	13'200
Einnahmen aus Kursen		30'700	27'205
Zinsertrag		149	281
Kosten Kurse / Projekte		35995	40'771
Übrige Unkosten		16633	12'579

Unser Spendenkonto

Regiobank Männedorf

PC-Konto 30-38164-5

IBAN CH70 0682 8016 0422 0600 9

c/o Haus Wäckerling, Tramstrasse 55, 8707 Uetikon am See

Wir sind als gemeinnützige Organisation steuerbefreit.



6. Unsere Sponsoren und Spender 2015

Patientenstiftung der Familie di Gallo, 8627 Grüningen
Paulie und Fridolin Düblin Stiftung, 8032 Zürich
Grütli Stiftung, 8024 Zürich
Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich, 8032 Zürich
Claire Sturzenegger – Jeanfavre Stiftung, 4002 Basel
Haus Wäckerling, Pflege- und Betreuungszentrum, 8707 Uetikon am See
Spenden von Privatpersonen

7. Ein herzliches Dankeschön

Die Alltagspraxis zeigt immer wieder, dass Aufklärungs-, Schulungs- und Betreuungsarbeit im Bereich der Gerontologie und Fragen im Zusammenhang mit Demenz notwendig sind. Dies wird auch durch die Demenzstrategie des Bundes unterstrichen. Wir können aber unseren Beitrag nur mit Hilfe von Spenden und Freiwilligenarbeit erbringen.

Allen die dazu beigetragen haben, dass wir unserem Stiftungszweck nachleben und teilweise unsere Aktivitäten ausweiten konnten, danke ich im Namen des Stiftungsrates ganz herzlich.

Ein spezieller Dank geht an alle Aktivierungstherapeutinnen und die freiwilligen Mitarbeiterinnen der Gipfeltreffen. Für das gewährte Gastrecht danken wir dem Altersheim Furttal in Regensdorf und der röm. kath. Kirchgemeinde in Fällanden.

Ebenso gilt unser Dank dem Quartiertreff Hirslanden in Zürich, für die Benützung der Räume für die Atempausen.

Ein besonderer Dank geht an die Stiftungsräte die neben ihren statutarischen Aufgaben wesentliche Projektarbeit geleistet haben. Frau Miriam Sticher-Levi und Dr. Eva Krebs-Roubicek, für die Organisation und Gestaltung unserer Atempausen. Hans Isler für die Organisation und Gestaltung des Zyklus in Uetikon.

Last but not least danken wir den Mitarbeitenden des Haus Wäckerling und des Alterszentrums Stampfenbach für die Unterstützung bei den hausinternen Veranstaltungen. Den Verantwortlichen der Standorte danken wir für den jeweils offerierten und sehr geschätzten Apero.

Dr. Peter Hemmi
Präsident

Uetikon, 21. Februar 2016